

Innenblicke: Die geschichtsdidaktische Community unter dem Paradigma der Kompetenzorientierung. Einige Bemerkungen aus wissenssoziologischer Perspektive.

Béatrice Ziegler

Abstract:

Die Bündelung der Ressourcen mehrerer Institutionen, wie diese sich in der Forschendengruppe von «FUER-Geschichtsbewusstsein» und erneut im Konsortium des «HiTCH»-Projekts konkretisierte, ermöglichen die Realisierung großer theoretischer und empirischer Forschungsprojekte. Die wissenschaftliche Arbeit zwischen Kooperation und der Notwendigkeit, die eigenen Lehrstühle und ihren Nachwuchs zu profilieren, stellt dabei eine Herausforderung dar.

Gleichzeitig stellen Verbünde von Großprojekten für eine nicht allzu große disziplinäre Gemeinschaft wie die deutsche Geschichtsdidaktik eine Herausforderung dar, indem sie die *Community* unweigerlich rekonfigurieren. Muß diese Entwicklungen also eine Zerreißprobe darstellen, die die disziplinäre Hochschulpolitik genauso wie das wissenschaftliche Weiterarbeiten herausfordert?

Literatur:

Berger, Peter L./ Luckmann, Thomas (1969/1987): Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie. Frankfurt/Main: Fischer.

Sarasin, Philipp (2011): Was ist Wissensgeschichte? DOI 10.1515/iasl.2011.010 [besucht 30.09.2017]

Ziegler, Béatrice (2005): Historikerinnen an der Universität Zürich 1900–1970. Geschlecht als soziale und als Wissenskategorie. In: Bosshart-Pfluger, Catherine; Grisard, Dominique, Späti, Christine (Hrsg.), *Geschlecht und Wissen – Genre et Savoir – Gender and Knowledge*. Beiträge der 10. Historikerinnentagung 2002. Zürich: Chronos, S. 237–247.